Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

Band: 30=50 (1884)

Heft: 10

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 21.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Allgemeine

Schweizerische Militär-Zeitung.

Organ der schweizerischen Armee.

XXX. Jahrgang.

Der Schweiz. Militärzeitschrift L. Jahrgang.

Bafel.

8. März 1884.

Nr. 10.

Erscheint in wöchentlichen Nummern. Der Preis per Semester ist franko burch die Schweiz Fr. 4. Die Bestellungen werden direkt an "Benno Bchwabe, Verlagsbuchhandlung in Vaseli" abressirt, der Betrag wird bei den auswärtigen Abonnenten durch Nachnahme erhoben. Im Auslande nehmen alle Buchhandlungen Bestellungen an. Berantwortlicher Redaktor: Oberstlieutenant von Elgger.

Inhalt: Die Landoperationen im subameritanischen Kriege. (Fortsehung.) — Blodspstem heeren. — Schweizgerische Offiziersgesellschaft. — v. Brunn: Rathschläge für die Ausbitdung der Kompagnie im Schießen im Anschluß an die Schieße inftruktion. — Eidgenossenschaft: Anhang zum Inftruktionsplane für die Rekrutenschulen der Infanterie. Ernennungen im Instruktionsforps. Obligatorische Schießübungen. VI. Division. + Oberstlieut. Gaillet. + Oberst Amftus. — Ausland: Deutschland: Größere Truppen-Lebungen im Jahre 1884. Frankreich: Das Kavalleriekomite für 1884. + General Schramm.

Die Landoperationen im füdamerikanischen Kriege.

Bon Spiribion Gopcevic.

(Fortfepung.)

4. Das Gefecht von Tarapaca.

Statt bie Flüchtigen zu verfolgen, entsandte Escala 400 Reiter unter Sotomanor fübmarts, um bis Squique ju ftreifen. Durch biefe Abtheis lung erfuhr er, baß fich die Befatung von Ignique nach Tarapacá gewenbet habe. Gleichzeitig melbete Oberftlieutenant Bergara, welcher am 24. No= vember mit 400 Reitern gegen Tarapacá gestreift hatte, daß bortfelbst blog 1500-2000 beroute Beruaner lagen. Escala bebachte nicht bie Möglichfeit, bag mittlermeile bie 5. peruanische Division von Squique in Tarapaca eingetroffen fein konnte, und hielt baber eine Streitmacht von 2285 Mann und 8 Ranonen für vollkommen ausreichenb, Tarapacá zu überfallen. Oberft Urteaga murbe also am 25. November mit 1885 Mann und 8 Ranonen zu Bergara gefandt und mit bem Ober= befehl beauftragt.

In Tarapaca war jedoch die Stärke der peruanischen Truppen mittlerweile auf 5000 Mann ans gewachsen. Sie hatten sich jetzt einige Tage ausgerastet und von ihrem Schrecken erholt. Buendia stellte ihnen das Schmähliche ihrer Feigheit vor und sie brannten vor Berlangen, an den Chilenen Rache zu nehmen.

Buendia hielt sich zwar in Tarapacá vor Bersfolgung völlig sicher, doch fand er es für gerathes ner, die Stadt zu räumen und sich auf Arica zuruckzuziehen. Daher ließ er am 26. November eine 1400 Mann starke Avantgarde in zwei Kolonnen ausbrechen. Er selbst wollte anderen Tages mit dem Reste folgen.

In berselben Nacht (zum 27. November) sollte jeboch ber chilenische Ueberfall stattfinden. Hatte Arteaga diesen in der primitivsten Weise ausgeführt, so ist es wahrscheinlich, daß ber Ueberfall gelungen ware, denn Buendia hatte im Gefühl seiner Sichersheit das Ausstellen von Vorposten für überflüssig gehalten.

Arteaga wollte aber recht schlau sein und verbarb bamit Alles.

Am 26. November um 11 Uhr Nachts machte er mit seinen 2285 Mann 3 Leguas von Tarapaca halt und ließ seine vom Marsch ermübeten Trupspen etwas raften. Dann theilte er sie in brei Kolonnen von ungleicher Stärke. Die Hauptkoslonne sollte direkt im Thale vorgehen, während die beiden Seitenkolonnen die beiderseitigen Anhöhen erklimmen und auf benselben weiter marschiren sollten, um dem überfallenen Feinde den Rückzug unmöglich zu machen.

Die Ibee mar gut gemeint, aber bie Ausführung besto schlimmer. Arteaga konnte sich boch an ben Kingern ausrechnen, bag bie Seitenkolonnen bei ber Schwierigkeit bes Mariches auf ben gerriffenen Unhöhen unmöglich meniger als 5 Stunden gur Burudlegung ber 3 Leguas benöthigen murben. Da er fie erft um 3 Uhr Morgens aufbrechen ließ, wie konnten sie vor Tagesanbruch in Tarapacá fein? Bubem icheint er feine Golbaten fur Daichinen gehalten zu haben, ba er ihnen zumuthete, nach einem Tagesmarich in ber heißen Bufte noch einen fünfstundigen Nachtmarich über Felsblocke zu unternehmen und unmittelbar barauf in ben Rampf zu treten. Das ift Solbatenichinderei und Arteaga hatte verbient megen feiner Gebankenlosigkeit vor bas Rriegsgericht gestellt zu merben.

Die eine Seitenkolonne, 400 Mann ftark, verirrte fich mahrend bes Rachtmariches im bichten